Bern : vom Wylerfeld zum Hauptbahnhof

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 39

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645584

Nutzungsbedingungen

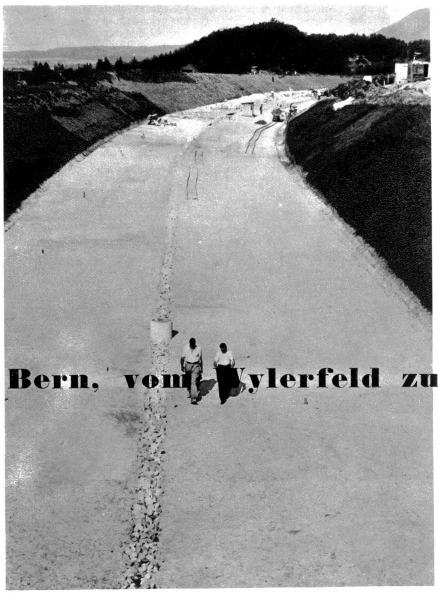
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

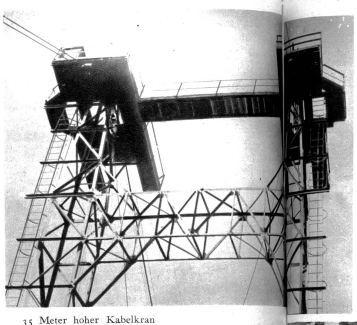
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bahntracé auf dem Wylerfeld



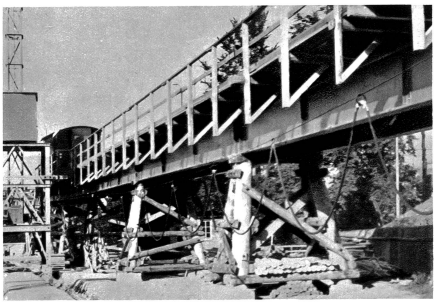
35 Meter hoher Kabelkran

Bern, vom Wylerfeld zum Hauptbahnhof

Es tut sich Großes im Norden unserer Stadt. Das äußere Lorraine-Quartier ist zum modernen Großbauplatz geworden. Wer längere Zeit nicht mehr dort war, kennt sich kaum mehr aus. Altes ist gestürzt, Neues ist im Werden begriffen. Jahrzehntelang dauerte der Kampf um die heute noch bestehende S. B. B.-Zufahrtslinie durch die Lorraine. Daß die Linie verlegt werden sollte war klar, doch lange diskutierte man um die Projekte zwischen der vorgesehenen Verlegung an die Engehalde oder die Lorrainehalde. Auch das Finanzielle spielt bei einem Unternehmen von 15 Millionen eine beträchtliche Rolle. Schließlich wurde doch eine Einigung möglich, man entschied sich für die Lorrainehalde. Im Frühling dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen und heute stecken wir mitten in einer der interessantesten Bauperioden dieses Großunternehmens.

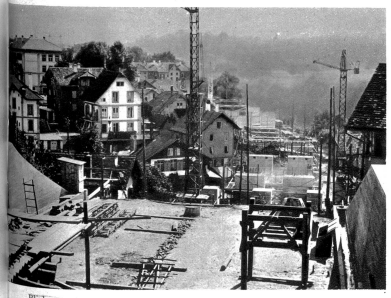
Auf unserm hier reproduzierten Flugbild ist die alte und die im Bau begriffene neue Linienführung sehr gut ersichtlich. Die Neustrecke ist in fünf Baulose eingeteilt worden. Links unten im Bild bemerken wir einen Bahnübergang. Es betrifft die Ueberführung des Polygonweges über die künftige Linie. Links anschließend (Los 1) ist das Bahntracé bis zum Anschluß an die bestehenden Wylergeleise bereits fertig erstellt. Rechts vom Polygonweg beginnt das langgezogene Lorrainehaldenviadukt. Hier wird die neue Linie von starken, hohen Betonpfeilern getragen, die gegenwärtig im Bau begriffen sind. Diese Strecke (Los 2) führt gewissermaßen durch die Luft, hoch am Hang entlang, man wird, wenn die Züge diese Stelle passieren, einen schönen Blick auf das Aaretal, die Stadt und die Berge genießen können. Anschließend kommt Los 3, die Linie führt unterhalb der Amorfabrik vorbei, dieses Teilstück wird erst später in Angriff genommen. Nun kommt Los 4, gewissermaßen der wichtigste Abschnitt der ganzen Strecke, nämlich die neue Aarebrücke mit dem Beton-Bogen von 150 m freier Spannweite. Diese Brücke mit einer Fahrbahndreite von etwas über 17 Meter, den Aarefluß von der Schützenmatte bis zum Lorrainehang überspannend, wird eines der bedeutendsten Ingenieurwerke Europas werden. Während heute nur je ein Eisenbahnzug mit beschränkter Geschwindigkeit über die bestehende alte Eisenbahnbrücke fahren darf, werden auf der künftigen Aarebrücke gleichzeitig 4 schwere, moderne Zugskompositionen mit einer Geschwindigkeit von ca. 100 Kilometer verkehren können. Welch ein mächtiger Unterschied zwischen einst und jetzt!

Die massiven Widerlager zu dieser neuen Brücke sind im Werden begriffen; im kommenden Winter wird das notwendige Lehrgerüst erstellt und im Jahr 1940 soll die ganze Linienverlegung zum Betrieb bereit stehen. Noch haben wir des Bauabschnittes 5 zu gedenken, dieser führt vom stadtseitigen Brückenkopf über die allen Bernern wohlbekannte Schützenmatte bis zu den Geleiseanschlüssen des Hauptbahnhofes. Auf der Schützenmatte selbst herrscht reges Leben. Bureaux, Magazine und sonstige Lokale sind aufgestellt, ebenso ein 35 Meter hoher Kabelkran, an dessen 380 Meter langen Seilen zum andern Aareufer die Baumaterialien zur Brücke jeweils an Ort und Stelle gebracht werden. Die Schweizerischen Bundesbahnen, mit Brückeningenieur Bühler an der Spitze, leiten hier ein großartiges, technisches Wunderwerk, das auf Generationen hinaus als Markstein im modernen Brücken- und Bahnbau gelten wird.



Dienstgeleise auf der Schützenmatte. Hier wird später ungefähr die neue Linie durchführen

Flugbild mit der eingezeichneten neuen S.B.B Linienführung



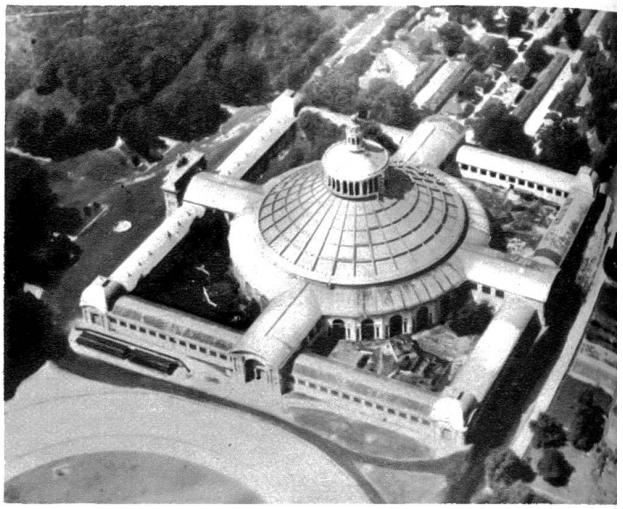
Blick vom Polygonweg (Ueberführung) nach dem Lorrainehaldenviadukt

Altes Lorrainemotiv. Das Haus oben in der Mitte ist bereits abgebrochen, ebenfalls diejenigen im Vordergrund. Wo mögen die Kinder heute ihr Heim haben? Die neue Linie führt direkt durch das Blickfeld

Grossbrand in Wien.
Das Riesengebäude der Wiener Messe niedergebrannt.

Zwei Bilder, aufgenommen während des Grossbrandes. Oben: Ein Eingangsportal in Flammen. Unten Teilansicht des glühenden Hauptgebäudes. (Bild links).

Photopreß Zürich.



Grossbrand in Wien.
Das Riesengebäude der Wiener Messe niedergebrannt.

Die sog. Rotunde in Wien, das Riesengebäude der Wiener Messe, ist einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Das Gebäude bildete ein Wahrzeichen Wiens. Man vermutet böswillige Brandstiftung. — Flugbild des Gebäudes, das vollkommen zerstört wurde.

Photopreß Zürich.

Der 150. Geburtstag *General Dufours* in Genf.

Der 150. Geburtstag von General Dufour sel. wurde am Mittwoch Abend in Genf festlich begangen. Beim Denkmal am Place Neuve fand eine Kranzniederlegung mit Erinnerungsansprache statt.

Unser Bild: Die Ehrenbanner vor dem Denkmal General Dufours. Photopreß Zürich.

Baron von Roeder in Interlaken, der Hofzeremonienmeister Kaiser Wilhelm II. vor dem Kriege, beging in Interlaken, wo er seinen Lebensabend verbringt, den 90. Geburtstag.

Photopreß Zürich.